

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 19 (1910)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



No. 5
BASEL
 29. Janvier
 1910

Neunzehnter Jahrgang
 Erscheint jeden Samstag
 Organ und Eigentum des
 Schweizer Hotelier-Vereins

No. 5
BASEL
 29 Janvier
 1910

Dix-neuvième Année
 Paraît tous les Samedis
 Organe et Propriété de la
 Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60. 8 Cts. per 1 spatige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitgliedern bezahlet 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum, o a die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. Alleinnige Annoncenernahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 • Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. • Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amstler, Basel. (abw.)

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60. 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace, o a o Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionreclame S. A. à Berno et de ses succursales.

ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace, o a o Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionreclame S. A. à Berno et de ses succursales.

TÉLÉPHONE No. 2406. Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. • Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. Compte de chèques postaux No. V, 85 •

Aufnahms-Gesuche, Demandes d'Admission.

MM. Haake frères, Hôtel de l'Eu, Genève 98
 Parrains: MM. D. Goerger, et M. Hotop, Hôtel National, Genève.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmesuch als genehmigt.
 Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée

Vom österreichischen Fremdenverkehr.
 (Korresp. aus Oesterreich).

Jeder Geschäftsmann betrachtet es als eine Hauptaufgabe seiner Geschäftsführung, die Bestrebungen der Konkurrenz genau zu studieren. Da ist nichts klein, nichts unscheinbar genug, es muss möglichst noch unter das Vergrösserungsglas genommen werden, um alle Details genau zu erkennen und daraus Schlüsse ziehen zu können.

Von diesem Standpunkte aus hat die Schweizer Hotelindustrie das grösste Interesse daran, die Bestrebungen der österreichischen Konkurrenz genau kennen zu lernen, teils um geeignete Vorkehrungen zu treffen, teils um daraus eventuell zu lernen.

Das letztgenannte Moment kann für die Schweizer Interessenten jedoch nur in negativem Sinne erfolgen, nämlich sie können nur das eine lernen, wie man es nicht machen soll. Man nennt Amerika das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Das ist ganz falsch. Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist und bleibt Oesterreich; denn in Oesterreich wird jedes Ding ganz anders angepackt und durchgeführt als wie allüberall in der Welt.

In Oesterreich wird ein Ministerium errichtet, welches die Agenden des Fremdenverkehrs zu leiten und zu betrauen hat. Wenn in der Schweiz, in Deutschland oder sonstwo ein solches Ministerium errichtet würde, dann wäre es selbstverständlich, dass ein tüchtiger Fachmann an die Spitze gestellt würde, dem ein Stab von Referenten und Mitarbeitern zur Seite stünde. In Oesterreich ist das ganz anders. Da ist das Ministerportefeuille dazu da, um damit Schacher zu treiben. Wenn dann irgend eine der interessanten Nationen oder Nationchen, an welchen Oesterreich so reich ist, ungebierd wird, flugs wird den betreffenden Vertretern das Ministerportefeuille angeboten und damit wieder Ruhe für einige Wochen erkaufte. So ist es jetzt in Oesterreich eine beschlossene Tatsache, dass der gegenwärtige Minister für Fremdenverkehr Mitte nächsten Monats demissionieren wird, um einem neuen Manne Platz zu machen.

Der neue Mann, es handelt sich entweder um einen Tschechen oder einen Südslaven, wird natürlich den Fremdenverkehr seines Heimatländchens zu heben trachten. Da es aber keinem vernünftigen Menschen einfallen wird, je nach Böhmen oder nach Krain zu reisen, so haben die Schweizer Interessenten zunächst einmal nichts zu besorgen. Im Gegenteil, sie können auf Jahre hinaus wegen der österreichischen Konkurrenz beruhigt sein.

Wenn wir anders, sagen wir z. B. in dem auch noch nicht glänzend dastehenden Italien, ein Ministerium für Fremdenverkehr gegründet würde, so wäre es selbstverständlich und erste Aufgabe, dieses finanziell so zu stellen, dass es seinen Aufgaben nachkommen kann. In Oesterreich ist dies wieder anders. Da bestimmt der

Finanzminister, wie viel das Ministerium verbrauchen darf und damit punktum. Da wären z. B. einige Beamte nötig, welche als sogen. Reisekommissäre wirken sollten. Der Finanzminister verweigert aber die Zuschüsse und mithin bleibt es beim Alten und die Anstellung der Reisekommissäre unterbleibt.

Wenn endlich in einem anderen Staate ein solches Ministerium errichtet würde, so wäre es ohne weiteres selbstverständlich, dass diesem eine gewisse Ingerenz auf die anderen Verwaltungszweige eingeräumt worden wäre. Das ist in Oesterreich wieder anders. Dort hat das Fremdenverkehrsministerium absolut, aber ganz absolut nichts daren zu reden und über den Kopf dieses Ministeriums werden von den anderen Ministerien Verfügungen getroffen, welche den Fremdenverkehr direkt schädigen.

Die Brückierung, welche der deutsch-österreichische Alpenverein vom Minister für Landwirtschaft erhuf, ist so ein Beispiel. Man möchte es beinahe für unmöglich halten, dass so etwas vorkommen könnte, — aber in Oesterreich ist eben alles möglich.

Diese Brückierung der grossen angesehenen Sektion München des deutsch-österreichischen Alpenvereins dürfte für die Schweiz praktische Konsequenzen im Gefolge haben, indem nun mehr als ein Mitglied der genannten Sektion anstatt das unfreundliche Oesterreich die gastfreie Schweiz aufsuchen dürfte.

Auch sonst steht der Schweiz heuer durch die Oberammergauer Spiele ein reicher Besuch bevor. Durch Jahre hindurch petitionierten die Gemeinden von Ausserseen um Rekonstruktion der schlechten Strassen, insbesondere der von Ehwald nach Lerchenmoos. Nichts ist geschehen und die Folge hiervon ist, dass diese Strasse für Automobile unfahrbar ist und dass mehr wie ein Auto infolge dessen von Oberammergau aus in die Schweiz kommen dürfte, um die schlechten Wege in Ausserseen zu vermeiden.

Um das Hauptfremdenland Oesterreichs, um Tirol, kümmert man sich in Wien nicht. Die Tiroler sollen machen, was sie wollen! Das ist für die Schweiz von grossem Vorteil. Denn von Tirol droht der Schweiz die grösste Konkurrenz. Dafür arbeitet man in Wien im Grossen an der Hebung des Fremdenverkehrs in Wien selbst. Dort wird heuer eine grosse internationale Jagd-ausstellung abgehalten, für welche von der Gemeinde Wien und vom Reiche ungeheure Anstrengungen unternommen werden. Der deutsche Kaiser, der Prinzregent von Bayern, der Kaiser von Oesterreich werden als Aussteller fungieren. Wenn das nicht hilft, dann hilft nichts mehr auf der Welt. Man hofft auf einen Riesenbesuch und macht neuerdings Anstrengungen, einen Teil des internationalen Publikums, welches nach Oberammergau kommen dürfte, für diese Ausstellung zu interessieren. Ob aber Ausstellungen heute, wo man mit dieser Kost bereits reichlich übersättigt ist, noch als Zugmittel gelten dürfen, das dürfte mehr als fraglich sein.

Als geeignete Vorbereitung für diesen Clou hat die k. k. Staatsbahn erst jüngst ihre Tarife für Personenbeförderung ganz gewaltig in die Höhe geschraubt. Die Erhöhung der Tarife beträgt besonders bei weiteren Entfernungen und wenn eine angefangene Zone nicht voll ausgenutzt werden kann, unter Umständen bis zu 20%. Dass eine solche Verteuerung der Fahrten für den Fremdenverkehr nicht fördernd zu betrachten ist, kann als sicher angenommen werden. Dies umso mehr noch, als die Tarife der Staatsbahn in den letzten Jahren ohnedies den traurigen Ruhm genossen, die höchsten in Mitteleuropa zu sein.

Der Fremdenverkehr, insbesondere der südwestlichen Alpenländer, erlitt heute aber noch eine weitere schwere Schlappe. Die Südbahn

erhöhte ihre Tarife und zwar gleich so gewaltig, dass für einzelne Artikel eine Erhöhung der Frachtkosten bis zu 30% eintrat. Da die südwestlichen Alpenländer Oesterreichs beinahe alle Lebensmittel von ferne her beziehen müssen, so liegt es nahe, dass die Tarifierhöhung auf alle Lebensmittel preissiegender einwirken muss und dass daher die Fremdenverkehrsinteressenten der betreffenden Gegenden gezwungen sein werden, mit ihren Preisen entsprechend in die Höhe zu gehen.

Indessen baut man an der sogen. österreichischen Riviera ein Hotel um das andere. Man will à tout prix das aus Aegypten heimkehrende feine Publikum zu bewegen suchen, die Heimreise über Oesterreich zu machen. In Pola ist ein Palace Hotel der Vollendung nahe. Demnächst sollen noch weitere in Dalmatien folgen. Eines ist sicher, von diesen Hotels droht der Schweizer Hotelier aber nicht die geringste Gefahr! Denn diese Hotels besucht man nur einmal. Dann aber denkt man mit Schauer und Grausen daran. Es gibt in der ganzen Welt, vielleicht mit Ausnahme der Wüste Gobi oder des Gebietes des Toten Meeres keine ödere, trostlosere, grässlichere Gegend als Istrien und Dalmatien mit seinen berühmten Karstgegenden. Kahle Berge, ohne Vegetation, ohne Wasser, von furchtbaren Stürmen, der Bora und dem Scirocco, durchbraust, im Winter eisig kalt, im Sommer glühend heiss und ohne Schatten, — das sind die interessanten Gegenden, wohin die österreichische Regierungskunst Hotels hinbaut, um nationale Eitelkeit zu befriedigen. Denn nur politische, nicht wirtschaftliche Momente sind die Ursache dieser Bauten. Für die Gründer dieser Etablissements wird der Artikel in No. 2 dieser Zeitschrift „Ueber den Fremdenverkehr in Aegypten“ eine gute Lektion sein. Denn man schätzte die Anzahl der Aegypten besuchenden Fremden stets unermesslich hoch.

Und so mögen denn die Schweizer Interessenten beruhigt sein. Von Oesterreich droht ihnen geschäftlich keine Gefahr. Dort geht alles seinen gewohnten Gang, aber in der Art, wie die Krebse gehen, nämlich rückwärts.

nischen Stadt, in einer Strasse drei Gasthöfe gab, von denen einer sich das „beste Hotel der Welt“ nannte, der zweite „das beste Hotel der Vereinigten Staaten“ und der dritte „das beste Hotel in dieser Strasse“, auch da gab es doch schon in derselben Stadt mehrere Wirtschaftshäuser, die sich die Kunden abzufragen suchten. Dazu diente ganz besonders auch der verlockende Name und das Wirtschaftshauschild, das schon dem Vorübergehenden nachdrücklich und einschmeichelnd zurief. So entstanden jene herrlichen eisernen oder hölzernen Wirtschaftshauszeichen, die noch heute in kleineren Städten die Freude des Wanderers erwecken. Ein kunstvoller Arm hält das „Goldene Schwert“; von wunderbaren Arabesken umrahmt schwimmt das „Goldene Schiff“ in der Luft, die „Rose“ funkelt aus grünem Laub und der „König von Spanien“ thront in prächtigem Ornat.

Früh hat man sich an diesen Zeichen ergötzt und gern mit ihnen gespielt. Der alte französische Poet und Vagabund François Villon hat es als Student gemacht, wie die verunglückten Schüler von Paris die „Wildsau“ und den „Eber“ herunterholten und ihre Hochzeit feierten, wobei der „Hirsch“ als Priester fungierte und der „Papagei“ als Hochzeitsgeschenk diente. Und heute noch liebt Paris die Firmenschilder; aber statt jener kräftigen Namen, die der Schmiedekunst so dankbare Gegenstände boten, werden heute andere Namen verwendet.

In Deutschland blühte die Schilderkunst nicht weniger als in Frankreich, und auch bei uns hat sie die Dichter belustigt und zum Spiel gereizt. Justinus Kerner (in seinen „Reise-schatten“) belebt die Gasthofschilder, wie es die Pariser Studenten machten; aber er lässt sie nicht heiraten, sondern kämpfen. Schnaubend rennt der „Wilde Mann“ Gass' auf, Gass' ein, bis er die „Drei Mohren“ erreicht, die er als bald an seiner Stange aufhing und weitertrug. Zornbrannt kam der „König von England“ mit Krone und Zepter daher und suchte den von Frankreich auf. . . . Dem sah der „Riese“ lachend zu, bis der „Engel“ mit feurigem Schwert, ob ihm die „Goldene Sonne“, daherflog und Ruhe und Frieden gebot.

Namen wie „Stadt Weimar“ oder „Prag“ liessen sich natürlich nicht so leicht darstellen wie „Auge Gottes“ oder „Weisses Rössl“; aber sie waren immerhin noch besser als die Beteiligung mit dem Namen des Besitzers.

Die Mode war stark. Ihr waren auch die Wirtschaftsnamen entworfen. Mit den lebensvollen alten Namen verschwanden mehr und mehr auch die schönen Namenträger, die Schilder; denn was wollten die „Grand Hotels Continental, Metropole, Monopol“ an den Eisenarm hängen?

Und doch — das Hotelzeichen schlich sich wieder ein. Freilich — es war ein Wandel wie von der Goldmünze zum Papiergeld. Dünne, bewegliche Zettel beerbten die festen, starken Schilder. Die „Ettikettes“ kamen auf; gummierte Zettel, die der Portier auf den Koffer klebt zur Erinnerung an das Hotel. Wie mit einer Brust voll Ehren geschmückt, reist solch ein Koffer durch die Welt, überall mit papiernen Andenken bedeckt.

Erst waren sie anspruchlos. In viereckiger Form, allenfalls noch die Fiktion des alten „Wirtschaftshauschildes“ durch eine schildförmige Gestalt während, etwa die Staatsfarben oder das Stadtwappen tragend. Dekorative Absicht und Reklamedeutlichkeit kommen dabei nicht selten einander in die Quere. Aber gerade die berühmtesten Hotels verschmähten oft alle Kunst und wählten recht einfache Formen, ganz einfache Farben und kaum auffällige Schrift. Als nun die Anpreisungskunst bewusster wurde, fing man an, deutlicher zu werden. Auffällige Fi-

Alte und neue Gasthauszeichen.

Der Juni-Nummer von „Velhagen & Klasing's Monatsheften“ entnehmen wir nachstehenden anregenden Aufsatz von Dr. R. M. Meyer.

„Nicht bloss von der Natur gilt das alte Wort, dass sie immer wiederkehrt — und trieb sie man mit Besen aus — auch von ihrer stolzen Schwester, der Kunst, lässt es sich sagen. Wie leidenschaftlich und mit wie viel Recht ist in vielen Perioden schon darüber Klage erhoben worden, dass die praktischen Bedürfnisse der neueren Zeit die Kunst vertreiben, ertöten, unmöglich machen; und auf irgend einem Umweg, ja oft zu einer Hintertür, schlich sich doch immer wieder die verjagte Kunst herein!

In der neuesten Zeit ist die Kunst zum Diener des Wettbewerbes gestempelt worden. Man denke nur an den Ausstattungswettlauf unserer Bierpaläste, Schiffskabinen, Warenhäuser! Man denke vor allem an die riesenhafte, künstlerische Entwicklung der modernen Reklame mit ihren optischen und akustischen Mitteln, vor allem den Plakaten! Indes — mag auch die Ausdehnung und Macht der Anpreisungskunst von heute alles früherer weit hinter sich lassen — an sich ist sie doch keine neue Erfindung. Wettbewerb gab es immer, und wo es den gab, suchte der eine Geschäftsmann den andern herauszuweisen, und als es noch nicht, wie in jener amerika-

guren wurden bevorzugt; das Dreieck, die Raute, der Stern, die Initiale, zwei- und mehrfarbig oder kaleidoskopisch bunt, zumeist nicht gerade schön, aber immer ihren Zweck, aufmerksam zu machen, erreichend.

Den erreichten zunächst diejenigen Hotelzeichner am wenigsten, die in der naivsten Weise die Kunst in Form der Abbildungen zu Hilfe nahmen; Hotelbilder, farblos oder bunt; das Hotel in der Landschaft, von See und Gletschern bestaunt; dazu wieder die Hilfsmittel der Dekoration, der bunten Farben. All das wirkt wenig. Die Kunst zieht erst ein, als man des Stoffes Herr geworden ist und im Reklame-Plakastiel zu komponieren gelernt hat.

Anfangs haftet man immer noch am Porträt; aber man lernt doch die Silhouette des Hauses in wirksamem Ausschnitt und glücklicher Beleuchtung herausheben. Man lockt mit Bildern der Landschaft, bringt Stimmung herein, lernt das Wesentliche in wirksamer Perspektive zeigen, wobei freilich die eigentliche Absicht, die Nennung des Hauses, wieder Schwierigkeiten macht, da die Schrift oft nicht zum Bilde passt.

Um die beiden widerstrebenden Elemente, Bild und Schrift auszugleichen, schlägt man zweierlei Wege ein. Entweder man gibt der Aufschrift ein gleichsam märchenhaftes Gepräge, oder — noch besser — man löst das Bild auf. Man gibt eine symbolische Abkürzung der Landschaft oder ihrer Wahrzeichen, einer Burg, einer Kirche, bis man schliesslich mit gänzlichem Verzicht auf naturalistische Illusion ein rein symbolisches Bild gibt, das lediglich auf die Wirkung der Farben berechnet ist.

So hat die moderne Reklame der Hoteliers einen Wegedgang vom Nützlichen zum Schönen gemacht!

Vielleicht scheint das Wort „schön“ für einen Koffer zu hoch gewählt. Aber lassen sich hier nicht reizvolle Kunstwerke schaffen, originell und erfreulich wie eine Lampe aus Pompeji oder ein Türklopper aus Siena? Das Papier ist nun einmal das Metall der Gegenwart, die Schrift und das Bild sind die wirksamsten Diener — und Verführer der Öffentlichkeit. Wir leiden so oft unter dem Bestreben, Verlorenes mühsam zu erneuern. Das gusseiserne

Wirtshausschild der guten alten Zeit passt nun einmal nicht zu dem Fremdenabstempelung des 20. Jahrhunderts; freuen wir uns, dass ein Ersatz geschaffen wurde. Ein bequemer, praktischer Koffer, auf dem eine kleine Sammlung hübscher Hotelchilder sich in harmonischer Buntheit vereint, ist für unsere Zeit kein schlechteres Symbol als der Kampf der eigenwilligen eisernen Schilder für die Blütezeit des Zunft- und Kleinstaatwesens!

Kleine Chronik.

Genf. Durch Vermittlung des Hotel-Office wurde das Hotel de Paris an Herrn L. Ripert verkauft. **Bad Nauheim.** Am 11. ds. starb hier nach kurzem Krankenlager Herr Heinrich Haberland, Besitzer des Hotel Kaiserhof.

Gotha. Das Hotel Zur goldenen Henne ist käuflich an den Hoteldirektor Böttger aus Konstanz für 140,000 Mk. übergegangen.

Hannover. Das am Bahnhof gelegene Hotel Terminus ist durch Kauf an Herrn Zimmermann übergegangen.

Zürich. Das Hotel Romer ging dieser Tage durch Kauf an Herrn Zimmermann-Buchschaer vom Cardinal in Basel über.

Ludwigschafen a. S. Die Herren Sulger in Ulm und Schneider in Salem haben von Privatier Kallenberg hier ein Grundstück angekauft, auf dem ein modernes Hotel erbaut werden soll.

Essen a. R. Zum Zwecke der Errichtung eines erstklassigen Hotels in Essen hat sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Die neue Gesellschaft firmiert Kaiserhof Essen, Hotelgesellschaft m. b. H. Das Stammkapital beträgt 800,000 Mk.

Berlin. Das an das Esplanade-Hotel anstossende Haus, Bellevuestrasse 16, ist an die Deutsche Hotelgesellschaft in Hamburg, die Besitzerin des Hotel Esplanade, verkauft worden. Das Haus wird abgerissen und der Neubau mit dem Hotel Esplanade verbunden.

Rom. Herr E. Lautenschlager, Direktor des Hotel Royal hier, wurde von der Oester. Riviera A. G. mit der Leitung des im Frühjahr neu zu errichtenden Hotel Riviera in Parozzo, Istrien, betraut, behält aber im Sommer die Direktion des Grand Hotel des Alpes in Vetricolo, Tirol, bei.

Postausweisarten. Die Hoteliers von Halle a. S. haben beschlossen, den Städten Kassel, Koblenz, Frankfurt a. M., Gera (Reuss) usw. folgende, die von der k. Postverwaltung bei Geldsendungen der reisenden

Kaufleute geforderte Bürgschaft ab 1. Januar 1910 nicht mehr zu leisten. Die Reisenden müssen sich also durch Postausweisarten mit Photographie helfen.

Dettlingen. Ein eigenartiges Geschieh hat letzter Tage dem einst vielbesuchten und flott ausgestatteten Bad im Graben zu Dettlingen, das von der Konkurrenz neuer Etablissements erdrückt, seit 10 Jahren verlassen und nicht einmal mehr bewohnt war, ein definitives Ende bereitet. Das für 15,000 Fr. versicherte Gebäude drohte durch Zerfall zur Ruine zu werden und sollte nächstens abgebrochen werden. Da brach am Dienstag früh in dem einsamen Hause Feuer aus, das infolge der Abgelagtheit und des Nebels gar nicht bemerkt wurde, bis die Flammen das ganze Objekt zerstört hatten. Man vermutet böswillige Brandstiftung, da, wie gesagt, niemand in dem Gebäude wohnte.

Hygienische Ausstellung. Nächstes Jahr findet in Dresden unter dem Protektorat des Königs von Sachsen eine Internationale Hygienische Ausstellung statt. Unter den zahlreichen Ausstellungsgruppen ist auch eine solche für Reise- und Transportwesen vorgesehen und in dieser drei Unterabteilungen für Ausstellungsgegenstände betr. das Hotelgewerbe und den Fremdenverkehr: Ernährung der Reisenden, Hotels, Wirtshaus etc. Anfragen betreffend diese Zweige der Ausstellung sind an Herrn Prof. Dr. Schottelius, Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Freiburg i. B., oder an den Präsidenten des Exekutivkomitees, Herrn Geh. Kommerzienrat K. A. Lingner in Dresden, zu richten.

Sofortige Entlassung wegen Uebervorteilung der Gäste. Ein Kellner klagte vor dem Gewerbegericht Kiel gegen einen Gastwirt auf Zahlung einer Entschädigung von 70 Mk. wegen vorzeitiger Entlassung. Der Beklagte führte aus, dass der Kellner wiederholt Gäste überteuert und dadurch den Anlass gegeben hätte, dass sie sein Lokal nicht mehr besuchten. Er beantragte Klageabweisung, da ihm durch das unerhörliche Treiben des Klägers ein erheblicher Schaden erwachsen und er zur Entlassung des Klägers ohne Kündigung berechtigt gewesen sei. Die Beweisaufnahme bestätigte die Angaben des Wirtes in vollem Umfang. Das Gericht gewann die Ueberzeugung, dass der Kellner den beklagten Wirt geschädigt habe, und ein Grund zu sofortiger Entlassung vorliege; er wies die Klage ab.

Basel. (Ginges.) Die erste schweizerische Fachausstellung für das Gastwirtgewerbe, welche vom 25. Mai bis 7. Juni 1910 in Bern vom Wirtverein der Stadt Bern unter dem Protektorat des Schweiz. Wirtvereins veranstaltet wird, umfasst in 15 Gruppen sämtliche Bedarfsartikel für das Wirt- und Gastwirtgewerbe, wie: 1. Kellnerartikel und Berufseinrichtungen; 2. Küchenausstattungen; 3. Maschinen und Geräte für den Wirtschaft- und Hotelbetrieb; 4. Porzellan- und Glasindustrie; 5. Bestecke und Tafelaufsätze; 6. Hygiene (Badeinrichtungen etc.);

7. Textilindustrie; 8. Möbelindustrie; 9. Bureauausstatten und Buffetkontrollapparate; 10. Musikinstrumente; 11. Billards und Spiele aller Art, Sport; 12. Kochkunst (fertige Speisen, Tafeldekorationen); 13. Nahrungsmittel (im festen und flüssigen Zustand); 14. Zigarren- und Tabakindustrie; 15. Facillitator und Reklame. Die Jury wird aus Fachmännern der verschiedenen Branchen gebildet und vom Schweiz. Wirtverein gewählt. Die Anmeldefrist läuft mit 1. März ab. Ausstellungseröffnung und Anmeldebogen können gratis bezogen werden vom Ausstellungs-Bureau der Gastwirtgewerbe-Ausstellung, Münzgraben 2, Bern.

Verkehrswesen.

Die Glion-Rochers de Naye-Bahn beförderte im Jahre 1909 117,757 Reisende (1908: 103,787) und verkehrte am dem Personenverkehr Fr. 393,717 gegen Fr. 306,283 im Jahre 1908.

Territet-Glion-Bahn. Die Betriebseinnahmen betragen im Vorjahre Fr. 141,945 gegen Fr. 170,437 im Jahre 1908. Beförderte Reisende 222,764 (1908: 224,878).

Fremdenfrequenz.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 15. Jan. bis 21. Jan.: Deutsche 1,696, Engländer 725, Schweizer 507, Franzosen 248, Holländer 160, Belgier 70, Russen und Polen 622, Oesterreicher und Ungarn 230, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 143, Dänen, Schweden, Norweger 35, Amerikaner 78, Angehörige anderer Nationalitäten 42. Total 4,656.

St. Moritz. Die amtliche Fremdenzählung des Kurvereins ergab für den 21./22. Jan. 1910 folgende Zahlen: Deutsche 718, Engländer 518, Schweizer 191, Franzosen 189, Holländer 89, Belgier 20, Russen 39, Oesterreicher und Ungarn 41, Portugiesen, Spanier, Italiener und Griechen 48, Dänen, Schweden und Norweger 7, Amerikaner 140, andere Nationalitäten 33. Total 2024 gegen 1881 im Vorjahre.

AVIS. Avant d'acheter en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

BASEL HOTEL JURA

Gegenüber dem Zentral- und Bundesbahnhöfe, Zentralheizung und allem Komfort. 90 Betten von Fr. 2.50 an. Grosse Terrasse vor dem Hotel. Offenes Wein- und Bier-Restaurant. ED. BERLAUER-SCHIRRER, Bes.

Osram-Lampe

In allen Elektrizitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. Man achte auf die gesetzlich geschützten Namen „Osram-Lampe“.

Bewährte Metallfaden-Glühlampe. 70% Stromersparnis. 1269 16-60 Kerzen. Ue 8630 n

Chef de Cuisine.

Tüchtiger Küchenchef mit prima Referenzen sucht für Sommer-Saison Stelle in Hotel I. Ranges. Offerten unter Chiffre H 893 R an die Expedition ds. Bl.

Tüchtiger, energischer Chef de cuisine

Schweizer, militärfrei, 40 Jahre alt, flinker, sauberer Arbeiter, in Table d'hôte sowohl als im Restaurationservice durchaus bewandert, an grosse Arbeitsleistung mit vielem Personal gewöhnt, wünscht gelegentlich Stelle in nur grösserem, guten Hause. Ausland bevorzugt. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit Angabe des Gehaltes an die Expedition dieses Blattes unter H 865 R.

Stelle als Magazin-Econamat- oder Küchen-Gouvernante

in erstklassigem Hause sucht tüchtige Tochter mit prima Zeugnissen und Empfehlungen, zur Zeit in gleicher Stellung in Ober-Aegypten, auf 1. April oder später für kommende Saison. Offerten unter Chiffre H 928 R an die Expedition ds. Bl.

HOTELIER

langjähriger Oberkellner, Sekretär und Chef de Réception, im ganzen Hotelfach tüchtig, sucht mit seiner ebenso fachkundigen Frau leitende Stellung unter bescheidenen Ansprüchen oder ein mittelgrosses Hotel zu pachten. Gefl. Offerten unter Chiffre Mc 396 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen. 4494 894

Stiller oder aktiver Teilhaber

mit einer Einlage von Fr. 80-100 Mille gesucht in ein erstklassiges Hotel in aufblühendem Kurort mit Sommer- und Wintersaison. Gefl. Offerten unt. Chiffre H 1090 R an die Exp. d. B.

Im Tessin Pension

zu verpachten eventuell zu verkaufen eine bestehend aus zwei Villen mit Garten, möbliert, gut eingerichtet, elektr. Licht, Wasserversorgung. Gefl. Offerten unter Chiffre H 946 R an die Exp. ds. Bl.

Chef de Réception

Hoteliersonn, der vier Hauptsprachen mächtig, tüchtiger Fachmann, 32 Jahre alt, mit vorzüglichen Referenzen, sucht Engagement für die Sommersaison 1910. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 1079 R.

Hôtel

de premier ordre, Champs Elysées, à céder pour cause de dissolution de société, 100 chambres et salons, 45 salles de bains. Net 130,000 fr. On traite avec 300,000 fr. comptant. Ecrire pour renseignements complémentaires à Mr. VIÉ, propriétaire d'hôtel, 59 Rue Richelieu, Paris. Ue 4339 a 877

Interessante Vorschläge für eine erfolgreiche Publizität in allen Ländern liefert auf Wunsch die **UNION-RECLAME** Annoncen-Expedition, Bern. Kostenvoranschläge, Insertionspläne, Kisten-Entwürfe etc. Gegenwärtig Spezialitäten für Russland und Nordamerika.

Ideal-Holzmatten.

Einziger idealer Belag für Räume mit Steinboden, für Küchen, Waschküchen, Gänge, Vorhallen, Verkaufsalone, Badezimmer, Aborte, etc. Schützen vor Kälte, Nässe, Schmutz und Staub etc. u. sind leicht zu reinigen, zusammenzulegen, aufzurollen und sind äusserst billig. Anfertigung nach Mass in jeder Grösse. Muster, welche als Türvorlagen verwendbar sind, gegen Einzahlung von Fr. 3.— Prospekt und Muster gratis. Telefon 7371. Vertreter in allen Städten und grösseren Ortschaften gesucht. Ue 4455 a Prima Referenzen stehen zur Verfügung. 896

Holzmattenfabrik „Ideal“, Zürich V.

Gelegenheit!

Familienverhältnisse halber wird per sofort ein sehr gut gebendes und einzig gelegenes **ohne Konkurrenz** bestehendes in schönster Lage des Genèvesee, **Hôtel-Restaurant** mit grossem Café und Terrassen, an tüchtigem, Fachleute übergebenden Jahresgeschäft mit prima Kundschaft. 945 Erforderliches Anzahlungskapital circa Fr. 30,000. Man wende sich an Case postale 126, Mont-Blanc, Genf-

MONTREUX alkalisches **MINERALWASSER** gegen **MAGEN, NIEREN und BLASEN LEIDEN** **TAFELWASSER** 1ten Ranges. **HÔTELS & RESTAURANTS**

Je vends franco dans toute la Suisse à fr. 5.50 le litre à partir de 2 litres en sa G. A. L. 885

Gentiane

garantie pure p. o. venant directement de ma ferme. Charles Besson, Vallorbe. 2 Dames cherchent à reprendre **Hôtel ou Pension** marchant bien, de préférence dans la Suisse française ou le Tessin. 880 Offres sous chiffre H 247 M à Haasenstein & Vogler, Montreux.

San Remo.

A louer pour **Hôtel-Pension** belle maison en plein midi, situation centrale, en face du jardin public et de la promenade, tout près du grand Etablissement des Bains. 50 chambres dont 28 au midi et locaux pour le service. Jardin. Facilités de paiement et conditions modérées. 925 S'adresser à Mr. Moreno, Via Roma 31, San Remo.

Solides, rentables Unternehmen. Behufs Einrichtung eines **Erholungsheimes** unter ärztlicher Leitung in herrlichster Lage eines klimatischen Kurortes der Südschweiz, wird Herr oder Dame mit grösserem Bar-Kapital als aktiver oder passiver Teilhaber gesucht. Mit obigen ist hochlukratives Unternehmen verbunden. Offerten sub. Chiffre U 1782 G an Union-Reklame, St. Gallen erbeten. 895

Tüchtige Postgehilfinnen

für Saisonstellen vermittelt Stellenvermittlungsbureau S. P. V. Ue 4194 q Maltern. 1301

Hotel-Sanatorium

auf erstem Fremdenplatz der Schweiz **Jahresgeschäft** mit ausgezeichneter Rendite zu verkaufen. Auskunft an ernste Bewerber erteilt der Bevollmächtigte **Brupbacher-Grau** 4446 Zürich-Engel. (Z. 4) 4895

Zu verkaufen: Hotel

Weg-n Todesfall ein altbekanntes, best renommirtes 893 an bester Lage einer grösseren, industriellen Ortschaft von 6000 Einwohnern. Jahreserinnahmen ca. 70,000 Fr. Kaufsbedingungen samt Inventar glänzend. (Zag. 1) 13

Auskunft erteilt **Gottl. Probst, Neu-Solothurn.** Einem

Chef de cuisine

jungem, tüchtigem Manne, Schweizer, ledig und gutem Rufe, wäre Gelegenheit geboten, mit etwas Kapital sich zu beteiligen und die Leitung zu übernehmen. Gefl. Offerten sub. Chiffre H 940 R an die Expedition ds. Blattes. In der Schweiz ansässiger, vorz., routin. **Kapellmeister** (Deutscher), mit modern. Noten-repertoire, wünscht die **Leitung** einer grösseren

Kur- oder Konzertkapelle

zu übernehmen. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 943 R.

Französisch

Kursus von 3-5 Monaten. Geleitet von erfahreinem Lehrer. Nur 5-7 Schüler. Preis 95 Fr. per Monat. Sich gefl. zu wenden an: **Ch. Bolens, propr.** Les Hautes bei Ste-Croix 947 (Kanton Waadt).

Th. Meyer-Buck & Co
ZÜRICH
General-Vertretung der Porzellanfabriken

Rosenthal

Hotelporzellan
In neuesten Genres und Décor und gediegener Ausführung.
Feuerfestes Kochporzellan „DURABLE“
Verkauf zu Fabrikpreisen.

31 403 Z. 1287

Transportables Gasglühlicht!
stehend und hängend; Ersatz für Kohlen- und Gasglühlicht.
Kein Geruch! Kein Rauch!
Jede Lampe und Laternen stellt sich das nötige Gas selbst her, kann jeden Augenblick an einen anderen Platz gehängt werden und liefert eine
prächtige Beleuchtung.
Probier-Lyra mit Glühbrenner Mk. 20.50 für Leuchtmaterial und Kiste Mk. 22.50. — Probe-Wandern mit Brennbrenner von 5 Mk. an, mit Stumpfbrenner Mk. 8.50 (mit Leuchtmaterial und Kiste Mk. 1.50 mehr) gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
Wiederverkäufer gesucht. — Preisocourant gratis und franko.
LOUIS RUNCE, Berlin, Landsbergerstrasse 8 H

Ue 2044 k 1286

Schweizer. Bienenhonig, garantiert ächt
offerierte ich in Blechkesseln
von 5 kg. inklusive Kessel à Fr. 2. —
„ 10-15 kg. „ „ „ „ 1.95
„ 25-50 „ „ „ „ 1.90
franko jeder Post und Bahnstation netto gegen
Ue 4119 g. Nachnahme. 1300

M. Buchwalder, Bern
Spezialhaus für Bienenhonig.

ELECTROCARBON A.-G.
(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)
Ue 2700 p liefert

Kohlenstifte
in jeder Dimension und Länge für
BOGENLAMPEN aller Art.

GLACIERES
IL Y FAIT AUSSI BON QUE
DANS NOTRE PAYS

RLEDERMANN
A LAUSANNE

1280 (1. J. 1911)

H. Vogt-Gut, A.-G., Arbon-Zürich

Komplete Küchen-Einrichtungen
Kochherde jeder Grösse
Warmwasseranlagen vom Kochherd oder Kessel aus, jedes System, Verkalkung ausgeschlossen.
O. F. 2650 3856 1286
Wärmelische. · Backöfen. · Bratröste.
Beste Zeugnisse. · Kostenberechnungen gratis.

ZLAMPE
ERSTE SCHWEIZER
METALLFADENLAMPE
BIS ZU 250 VOLT
CA. 70% STROMERSPARNIS

„RIGI“
AMTIEN GESELLSCHAFT
GOLDAU · FABRIK
ELEKTROGLÜHLAMPEN
& METALLFADEN

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

1087

Deutzer Benzin-Motor
Langsamläufer, liegend gebaut, 7 HP., so gut wie neu, total nur ca. 600 Stunden im Betrieb gewesen, vorzüglich geeignet für elektr. Beleuchtungsanlage, ist wegen Anschlusses an elektr. Kraftleitung um halben Preis zu verkaufen von
982 **Urfer-Willi, Hotel Wetterhorn, Hohlfluh.**

Grösste Rebberg-Besitzer im
Kanton Schaffhausen.

Brugger & Wildberger
zur Weinburg 1282
Ue 3738 p

SCHAFFHAUSEN
empfehlen selbstgekelterte Beer- und Eigengewächs-Weine
Spezialität in Schaffhauser Flaschenweinen.
Lieferanten an viele eidgenössische und kantonale Feste.
Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet.

PAGODA-TEA
ANGLO-SWISS-TEA CO.
LAUSANNE

CEYLON-, INDIEN- & CHINA-
Prima Qualität · THEE · Prima Qualität
Franko-Versand in's Haus in Kistchen von 5 kg.
zum Preise von Fr. 5.—, 5.50 und 6.— per Kg.
Mustersendungen auf Verlangen. 8293 L.

L'Union-Reclame
Agence de publicité s. p. „Berne“
fournit gratuitement sur demande
devis, plans d'insertions,
projets de clichés.
Propositions intéressantes
pour tous pays. Ue 4393 a
887 Actuellement, occasions favorables
p. la Russie et l'Amérique du Nord.

FABRIQUE DE REGISTRES
VVE X. KOST
TÉLÉPHONE 630 LAUSANNE GARE DU FLON
Médailles d'or: Yverdon 1894, Vevey 1901.
Spécialité de Registres de Comptabilité pour Hôtels
système à colonnes.
Livres de bons — Blocs d'arrivée — Papier et Appareil pour closet.
Facture système à colonnes avec coupons de caisse.
Livres de salles, d'étrangers, d'arrangement, d'inventaire,
Enveloppes et papier à lettres. (P. 1158 L.) 1284

Wirtsbureau Zürich.
Offizielles Plazierungsbureau des kantonalen
und schweiz. Wirtvereins.
Telephon Nr. 8758. Rennweg 33, Zürich I Telephon Nr. 8758.

Unser Bureau befindet sich seit 1. November Rennweg 33 und wird von Herrn GEEL, früher in Solothurn, geleitet.
Im Interesse einer prompten Erledigung der Anfragen und zur Vermeidung von Verwechslungen mit anderen Bureaus, ersuchen wir um genaue Adressenangabe und bei telephonischen Anfragen um Angabe der Telephon-Nr. 8758.
Wir empfehlen unser Bureau den Interessenten aufs beste.
Der Vorstand des Vereins der Wirte
des Kantons Zürich.
1311 (Za 1902 g)

NICE! Hotel „Palais-Royal“ NICE!
Excellente maison de famille.
Chauffage Central à eau chaude dans toutes les chambres. Prix réduits jusqu'au 10 Janvier et à partir du 15 mars. 1294 (H 5365 X) 4081

Teppichfabrik A.-G., Büron (Kt. Luzern).
Wir empfehlen den Herren Hoteliers
la. Cocos-, Jute- und Plüschläufer
fertig zum legen, event. mit Stangen zum befestigen, ferner
Tür- u. Bettvorlagen in allen Dessins u. Grössen
Spezialität: Bürstenteppiche mit Inschriften.
Muster und Offerten gratis. Auf Wunsch Besuch unseres
Vertreters. Ue 3998 q 1289

Hotel-Verkauf.
Verschiedener Umstände halber verkaufe ich bei einigermaßen gutem Erlös mein bis dato selbst geführtes Hotel. Dasselbe ist eines der best frequentiertesten Hotels auf dem Lande, neu aufgebaut, neu möbliert. Elektr. Licht, Dampf- und Warmwasserheizung. Grösster Konzert- und Theatersaal, in welchem auch die Gemeindeversammlungen abgehalten werden. Einziges Hotel in der grossen industriereichen Gemeinde Beinwil am See. Die Einnahmen nur in der Wirtschaft betragen pro 1909 gegen 60,000 Fr. Tüchtigen Wirtsleuten ist es möglich, die Einnahmen bedeutend zu erhöhen. Nur ernstgemeinte Offerten sind zu richten an Ue 4321 a 875
Holliger, z. Löwen, Beinwil a. See.

Hôtel
de touristes et de négociants français et étrangers. 46 Nos. richement meublés, salon, salle à manger, bureau de maître et appartement particulier. Electricité, chauffage central; chiffre d'affaires fr. 90 à 95,000 sans restaurant, laissant bien net fr. 25,000 à placer. A proximité de la Bourse et des Grands Boulevards. A céder par suite de décès avec fr. 50,000 comptant. Ecrite pour renseignements complémentaires à Mr. Vié, propriétaire d'hôtel, 59 Rue Richelieu, Paris. Ue 4338 a 878

Hôtelier sérieux, expérimenté, marié, cherche à reprendre la
Direction d'un hôtel ou sanatorium
en Suisse ou à l'étranger; de préférence une maison travaillant toute l'année.
Envoyer offres à l'adm. du journal sous chiffre H 1073 R.

Billig
zu verkaufen gesucht eine bereits neue
Glättmaschine mit Gas-Vorrichtung
aus der Firma **Decoudun** in Paris nebst elektrischem Motor zum Vorlegebetrieb, 2 Meter breit, sodass Leintücher in ihrer ganzen Breite durchgelassen werden können.
Zu besichtigen in Zürich im **Hotel National.** 1088

Zu übergeben!
Eine seit vielen Jahren bestehende vorzüglich eingeführte
Fremden-Pension
an der Riviera Levante (Nähe Genua), mit 30 Fremdenbetten, auch für Damen geeignetes Geschäft.
Offerten unter **H 933 R** an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten
Das gut bekannte **Hotel Bregaglia** (Graubünden), ist umständehalber möbliert zu vermieten. — Zum Hotel gehört ein grosser Park und eine Remise mit Stallung.
Offerten beliebe man bis zum 15. Februar n. c. zu richten an die Hotelverwaltung in Promontogno oder an Paul Beeli in Celerina, wo auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird. 1935

Zu pachten gesucht
mit Vorkaufsrecht von tüchtigen Fachleuten
Grösseres Hotel mit Restaurant.
Gell. Offerten unter **H 918 R** befördert die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
wegen Aufgabe des Geschäftes eine
HOTEL-PENSION
an der ital. Riviera mit ca. 60 Fremdenbetten und guter Klientel; gut möbliert, elektr. Licht und Zentralheizung, Lift und Hall, freie Lage mit Garten, seit 15 Jahren bestehend.
Offerten unter Chiffre **H 906 R** an die Expedition ds. Bl.

Bresse-Geflügel
Bressekapaunen und Poulets de grains à Fr. 2.75. Bressestauben à Fr. 1.50 per Stück. Kaminchenfleisch kg. Fr. 1.80. Mailänder Tafelbutter kg. Fr. 3.30. Alles täglich frisch. — Salami, extratin, kg. Fr. 3.10. Reibkäse „Reggiano“ kg. Fr. 2.50. Gorgonzolakäse kg. Fr. 1.80. Mortadella kg. Fr. 2.80. — Champagne d'asti per Flasche Fr. 1.—. Feiner Chianti per 1 Liter-Fiasco Fr. 0.85. — Junge ital. Leghühner Fr. 2.90 per Stück liefern Ue 4359 a **STEINER, Versandt, Chiasso.**

In Lavarone (1200 m.), herrlicher Luftkurort in Südtirol (Trentino) ist das vornehme „**Grand Hôtel Lavarone**“, vollständig möbliert
zu verpachten.
Garage, Lawn-Tennis, Post-Telegraf, Telephonamt im Haus. Günstige Pachtbedingungen. Auskünfte erteilt „Banca Mutua Popolare di Rovereto“. H 384 V 4436 893

Gesucht
für Ratskoller-Gent-Belgien tüchtiger 915
Gerant oder Pächter
verheiratet, französisch, englisch, deutsch sprechend. Es wollen sich nur tüchtige, erprobte Wirte melden, welche Kaution stellen können, per 1. III. 1910. Jährlicher Verkauf 1200 Hektoliter; ausserdem Restaurant, Liqueur, Wein, Limonade. Nähere Bedingungen nur durch **Brasserie d'Akergem, Gand, Belgien.**

Orfèvrerie Wiskemann

ZÜRICH V

Fabrik und Verkaufsmagazin: **Seefeldstrasse 222**

☐ ☐ ☐ **Telephon 2352.** ☐ ☐ ☐

Einzige Fabrik in der Schweiz für
solid versilberte Tafelservice und Bestecke

Unübertroffene Produkte

Vorteilhafte Preise. ■ ■



NICE.
Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus 1. Ranges, vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.

150 Zimmer und Salons, 25 Appartements mit Privatbad und Toilette.

Heisswasserheizung.
Vacuum-Cleaner.

1056 Kein Omnibus nötig.
Öffentliches Restaurant für Passanten.
Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**

Amerikan. System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe, Handb. von Amerikaner-Verfahren. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verschickte Bücher. Gesie nach anwärts, 1085 für Schriftliche für 100 auf Lager.

H. Frisch, Buchrevisor, Zürich I.



Kupferberg Gold

Feinste deutsche Champagnermarke

General-Vertreter für die Schweiz:
Otto Smelin, Zürich
Rötelstrasse 28.
(1.374 Z) 1270

Renault & Cie In Fässern und Flaschen

Gegründet 1835 **Cognac** Gegründet 1835

Unter der Marke Renault & Cie werden nur reine Weindestillate geliefert. . . .

Generalvertreter und Depositär für die Schweiz:

Felix Müller, Interlaken

Weine und Liqueurs, Champagner. Ue 4305 a 891

DIE MËNCHEN CHARTREUX

Aus der GRANDE CHARTREUSE vertrieben



haben ihr Geheimnis mitgenommen und stellen nun ihren Likör in

TARRAGONA

Vertreter für die Schweiz:
L. BUQUIN
30, Avenue du Mail, 30 GENÈVE

ORF. (U. 1938-39)

ETAT BELGE



EXPOSITION UNIVERSELLE BRUXELLES 1910

Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albargraben No. 1, à BAILE. 1089

Mechanische Leinenweberei Worb

(vormals Röthlisberger & Cie.)

Gegründet 1785 **Worb bei Bern** Gegründet 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von **erstklassiger Hotelwäsche** mit oder ohne eingewebenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neuerrichtungen.

Ue 2948 k **Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier.** 1216

Neuhauser
St. Gall. Suisse

Rideaux
en tous genres

Echantillons sur demande

Ue 1744 (U) 1288

Centralheizungen



Etagenheizungen jeden Systems

Sanitäre Anlagen
Warmwasser-, Bade- und Closet-Einrichtungen

Tröckne-Anlagen für industrielle Zwecke

Hch. Berchtold's Erben
Gegründet 1859 **THALWIL** Gegründet 1859

Vorzügliche Atteste u. Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Fortwährend grosser **Tischdekoriationspflanzen** Verlangen Sie Katalog!

Import von 1803 in tadelloser prima Ware, denkbar grösste Auswahl.

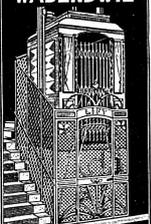
Massenvorräte in Kübelpflanzen jeder Art
Massenanpflanzung von allen Markt- und Gruppenpflanzen

Grösste Treiberei von blühenden Topfpflanzen und abgeschnittenen Blumen in jeder Jahreszeit. Prachtausstellung darin auf Weihnachten und Ostern.

Alle Artikel sind in tausenden abgabbar. A 2 Z

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich = Albisrieden
Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.
Telephon 2575. — Telegramm-Adresse: Baugärtnerei, Zürich. — Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

Gebr. Laue WÄDENSWIL



Gegr. 1879 **SPECIALITÄT**
Lifts-Aufzüge

Ue 4004 a 1306

„Rhein- und Mosel-Weine.“

Jacob Hütwohl, Weinbau und Weingrosshandel

□ STEEG bei Bacharach am Rhein. □

Hoflieferant Sr. Kgl. Hohheit des Grossherzogs von Oldenburg
Lieferant der Deutschen Eisenbahn-Spelswagen-Gesellschaft

Vertreter:
Emil Kupper-Arnold, Bellerivestr. 7 II, Zürich V. 911

Kellner! eine Clementine!

Société Suisse de Distributeurs
□ automatiques de papiers □
à VEVEY. Ue 2559 a



Conditions avantageuses pour fournitures de boîtes et de papier pour water-closets. Papier de toute 1re qual., très solide et de grand format. Par l'emploi de ces appareils, on évite le gaspillage et l'humidité du papier, auquel on conserve toute sa propriété.

Pochettes hygiéniques de 50 serviettes, recommandées aux militaires, touristes, etc.

La plus ancienne maison pour ces fournitures en Suisse.

Plazierungs-Bureau „International“

Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genfer-Verbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten

in **Genf**, 8 Rue de Berne 8 | in **Zürich**, 64 Löwenstrasse 64
Telephon 4503. | Telephon 4101.

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International.“

Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempholhenes männliches und weibliches

Hotel-Personal
jedweder Kategorie. Ue 4421 a 1312

F. Tanner & Cie., Frauenfeld

empfehlen:
Tannerin
schwarz und farbig
beste Schuhcreme
Bodenwische, Bodenöl
1158 altbewährt. Ue 430 b



Réforme culinaire.

Je tiens à confesser à Messieurs mes collègues, et avant tout à M. X., qui possède tant de tempérament et qui, dans le No. 3 de la „Revue des hôtels“, me prend à partie, avec beaucoup de tact il est vrai, mais aussi d'une manière à laquelle on ne saurait se méprendre, que je ne suis à envier ni pour mes brillantes affaires, ni pour ma haute culture, mais que je ne suis point non plus à plaindre pour mon étroitesse d'esprit.

En ce qui concerne le manque de culture — car la culture est hélas une qualité qu'il n'est pas donné à chacun de posséder —, on peut heureusement y remédier, du moins en partie, en ouvrant les yeux et les oreilles.

Si la „réforme culinaire“ doit continuer à servir de thème de conversation dans notre organe, qu'on nous dise donc, de préférence à ce qui doit être cuit, comment on peut cuire des aliments bons, appétissants et relativement pas trop chers.

Pour parler maintenant de l'article emprunté à la „Gazette de Francfort“, je crois que l'abstinence et le végétarisme ne sont, la plupart du temps, que des questions de mode ou d'argent, si même il n'en faut pas chercher l'origine dans des motifs encore moins justifiés ou impropres.

Qu'on dénombre donc les abstinentes assis autour d'une table d'hôte où le vin est compris dans le prix du repas.

Le fait que l'on s'efforce, dans la „Merry old England“, de simplifier la cuisine, même dans les classes supérieures de la population, pourrait bien être une affaire d'estomac ou de porte-monnaie plutôt qu'une question de palais, et si le Japon n'avait pas réalisé un progrès économique si considérable, il eût, sans aucun doute, continué à accorder la préférence aux moyens d'existence les moins coûteux de tous.

Si l'on veut établir des comparaisons entre divers modes de vie et d'alimentation, afin de voir celui qui profite le plus, qu'on place simplement côte à côte quelques hôteliers d'un certain âge et quelques petits paysans faméliques du même âge, et l'on sera bientôt fixé. La statistique est là pour indiquer dans quelles classes la mortalité est relativement la plus élevée. On ne peut établir de règle fixe en matière de cuisine; il faut tenir compte autant que possible des désirs personnels de chacun et veiller à ce que les aliments soient bien cuits.

J. F.

Lavez les fruits.

Des personnalités compétentes ont déjà signalé à maintes reprises le danger que courent les gens qui consomment des aliments non cuits, notamment des fruits mal mûrs et malpropres, tels que raisins, cerises, fraises, etc., qui, dans les grandes villes, sont offerts au public par des revendeurs ambulants. Exposés chaque jour pendant plusieurs heures à la chaleur et à la poussière, soumis à l'aller comme au retour à un frottement mutuel ininterrompu, ces fruits sont voués à une décomposition rapide; ils se couvrent d'une quantité de bactéries souvent très pathogènes, et constituent ainsi un danger permanent pour l'acheteur. La statistique a démontré que la majeure partie des cas de typhus sont dus à la consommation de fruits malpropres. Malheureusement la conscience du danger ci-dessus signalé est encore trop peu répandue dans la grande masse du public, et il est profondément regrettable que, — ainsi que l'expérience l'a prouvé — les avertissements et les conseils à ce sujet ne trouvent pas plus d'écho dans la majeure partie de la population. Il convient donc d'applaudir aux efforts que font de temps à autre des autorités scientifiques pour éclairer le public sur les conséquences qui peuvent résulter de l'observation de principes d'hygiène d'une si haute importance, et pour prouver, par des arguments irréfutables, la vérité de leurs assertions.

MM. A. Filassier, docteur en médecine et A. Sartory, docteur en sciences, préparateur à l'École de pharmacie de Paris, répondent à cette question dans un travail d'un grand intérêt scientifique.

Dans ce but ils ont prélevé, tant dans des boutiques possédant un étalage sur la voie publique que sur des voitures poussées à bras, dans les paniers des crieurs, etc., des échantillons de fruits qu'ils ont soumis à une analyse bactériologique. A chaque expérience, ils plaçaient environ 30 grammes de fruits dans 30 grammes d'eau stérilisée. Cette macération était agitée doucement pendant environ 20 minutes; l'eau se chargeait alors des bactéries adhérentes aux fruits. Il suffisait ensuite de pra-

tiquer la numération des bactéries dans cette eau contaminée en suivant les méthodes indiquées par Miquel (méthode des dilutions successives sur boîte de Pétri gélatinée).

Toutefois, une précaution était indispensable: il fallait détacher ces fruits de leur grappe en ayant soin de laisser une partie du pédoncule d'attache au grain pour éviter de faire éclater le fruit et expulser son contenu au dehors.

Voici maintenant quelques-uns des résultats très concluants qu'ils ont obtenus en faisant porter leur examen sur trois sortes de fruits: raisins, fraises et groseilles.

Raisins. Première expérience. — Un échantillon de raisin est pris à Paris, à trois heures de l'après-midi, à la surface d'un étalage découvert d'une boutique située dans une rue de 7 mètres à sa largeur moindre, très fréquentée, non ensoleillée. La boutique est mal tenue.

Nombre de bactéries trouvées par centimètre cube: 575,000.

Principales espèces trouvées. — Mucédinées: *penicillium glaucum*, *rhizopus nigricans*; bactéries: *staphylococcus pyogenes aureus*, dit streptocoque; *bacillus termo*, *bacillus subtilis*, *micrococcus candidans*.

L'eau étant soustraite complètement, le raisin est soumis à un second lavage à l'eau stérilisée dans un autre récipient; nouvelle numération: 21,000 bactéries par cm³; troisième lavage, 7,000 bactéries.

En résumé, quelques-unes de ces espèces ne sont pas pathogènes, d'autres le sont nettement. Les premières sont des sortes de champignons inférieurs qui produisent les moisissures. Les bactéries désignées sont les agents pathogènes, les uns de la furonculose, les autres de l'érysipèle.

II^e échantillon. — Un deuxième échantillon est pris à 2 h. de l'après-midi à l'intérieur d'une boutique bien tenue, située sur un boulevard très fréquenté, de 30 m. de largeur (non ensoleillé). L'échantillon de raisin prélevé est superbe. Nombre de bactéries par cm³: 58,000; après un deuxième lavage, 7,000; après un troisième lavage, 3,000 bactéries.

III^e échantillon. — Un troisième échantillon est prélevé à l'étalage d'une fruiterie dans une rue de 7 m. 60 à sa largeur moindre; le raisin n'est pas couvert et, détail précis, au moment où les auteurs passent près du magasin, à 8 1/2 h. du matin, une personne secouait sa descente de lit sur l'étalage non couvert. Raisin noir, poussiéreux, en mauvais état de propreté, pris à la surface: premier lavage, 1,800,000 bactéries par cm³; deuxième lavage, 51,000 bactéries; troisième lavage, 120,000 bactéries; principales espèces microbiennes et cryptogamiques: *bacillus subtilis*, *micrococcus candidans*, *staphylococcus pyogenes aureus* (en grande quantité), *penicillium glaucum*, *rhizopus*, etc. Quelques-uns sont très pathogènes.

IV^e échantillon. — Ce quatrième échantillon fut pris dans une rue de 10 m. à sa moindre largeur où séjournent des voitures à bras: cette rue est excessivement fréquentée par les automobiles et les voitures de toute sorte. Etalage non couvert, raisin poussiéreux pris à la surface: premier lavage, 3,200,000 bactéries par cm³; deuxième lavage, 120,000 bactéries; troisième lavage, 27,000 bactéries.

Les expériences faites sur des fraises, des groseilles et des cerises ont donné des résultats à peu près semblables. Quand on lit de pareils chiffres, on ne peut retenir un frisson involontaire. Les savants expérimentateurs ont acquis la conviction que le commerce des fruits qui sont destinés à être mangés crus, devrait être l'objet d'une réglementation sanitaire très sévère.

Bien que, dans notre pays, les facteurs incriminés (impureté de l'air, abondance de la poussière, etc.) soient sensiblement plus favorables qu'à Paris, les chiffres précités ne nous font pas moins toucher du doigt l'absolue nécessité de laver soigneusement les fruits avant de les manger.

Geld und Geldsurrogate einst und jetzt.

Das Geld ist der von Alterher gesuchte Artikel. Wie heute, gab es auch früher wenige, die sich seinem Zauber auf die Dauer gänzlich zu entziehen vermochten. Heute, im Zeitalter der Milliardenvermögen lohnt es sich wohl der Mühe, eine Betrachtung anzustellen über Entstehung des Geldes und Geldverkehrs und ihre Entwicklung zur heutigen Höhe.

Das Geld ist ein Kind des Handels. Der Handel selbst ist so alt, wie die menschliche Kultur. Ja, es gibt sogar Tiere, die durch Austausch von Nahrungsmitteln eine Art Handel betreiben. Ganz ähnlich spielte sich der Handel bei unserem Vorfahr, dem Urmenschen, ab, dessen Handel nur ein Tauschhandel war und viele Jahrtausende hindurch blieb. Selbst unser heutiger, gut ausgebildeter Handel mit seinem

riesigen Geldverkehr ist eigentlich nichts anderes als ein Tauschhandel, wobei das Geld die Stelle des Tauschgegenstandes einnimmt. Das Wort Handel rührt von Hand her, weil diese den Austausch vornimmt.

Mit dem Fortschritt der Kultur bildete sich der Handel zu einer besonderen Gewerbe aus, das zwischen Produzenten und Konsumenten vermittelt und verschiedene Abarten aufweist. Es gibt Gross- und Kleinhandel, Landhandel, Seehandel, Einfuhr- und Ausfuhrhandel usw. Schon frühzeitig war der Handel auf die Wahrung wirtschaftlicher Vorteile eifersüchtig bedacht, was in vielen Fällen zur Verletzung der Rechte anderer führte und oft Anlass zu blutigen Vernichtungskriegen bot (Fall Karthagos). Der Handel, der sich vom Kleinhandel zum Gross- und Welthandel entwickelte, musste bald daran denken, geeignete Umsatzmittel zu schaffen, denn der einfache Austausch überflüssiger eigener Erzeugnisse gegen andere Güter genügt bald nicht mehr den wechselnden Bedürfnissen. Es bedurfte einer Ware, welche allen unentbehrlich war und daher in den Augen eines jeden den gleichen Wert besass. Dieses Umsatzmittel bildeten bei den Viehzucht treibenden Völkern des Abendlandes hauptsächlich Rinder. Zur Zeit des Trojanischen Krieges, um 1200 v. Chr. vertrat das Rind bei beiden kriegführenden Parteien die Stelle des Geldes. Noch später rechneten die Römer und Germanen nach Rindern. Bei letzteren bildeten die Viehherden den Hauptreichtum, das Rind war der Wertmesser, so wurden z. B. die Bussen in einer Anzahl von Rindern festgesetzt. Ein wichtiger Zeuge in dieser Beziehung ist die Bibel, aus der wir wissen, dass bei den Nomaden Arabiens wie beim heiligen Volke die Herden sowohl als Geld wie als Kapital galten. In dem sich langsam entwickelnden Afrika ist dieses Zahlungsmittel zum Teil noch heute das gebräuchlichste.

In der Neuzeit sehen wir das Rind als Vertreter des Geldes bei den europäischen Einwanderern in den Weststaaten der Amerikanischen Union. In den ersten Zeiten der Kolonien scheint dort der Mangel an Geld so gross gewesen zu sein, dass Doktor, Lehrer, Advokat und Zahnarzt ihre Rechnungen mit Rindern beglichen erhielten. So hat sich ein Tauschhandel bis auf unsere Tage erhalten, dessen sich die Babilonier vor mehr als 4000 Jahren bedienten. Nebst Rindern und anderen Haustieren finden wir im Altertum auch Sklaven als Tauschmittel, was für den Orient und Innerafrika noch heute zutrifft. Die nordischen Völker tauschen heute wie vor Jahrtausenden die Erzeugnisse ihrer Jagd, allerlei wertvolle Felle, gegen fremde Waren ein. Salz wird an der chinesisch-birmanischen Grenze, gleich wie im Innern Afrikas, noch gegenwärtig als Tauschmittel gebraucht. Es hatte, nach unseren Begriffen, einen bedeutenden Wert. Zwölf Salztafeln in der Grösse eines Backsteines entsprachen dem Werte eines vierzehnjährigen Sklaven. Das Reich der Mitte verwendete Teeziegel als Truppenlohn für die Mongolen.

Wir sehen demnach, dass sich überall das Bestreben geltend machte, bekannte und allgemein in Verwendung befindliche Waren als Umlaufmittel zu benutzen. Die Entwicklung des Handels ergab jedoch bald die Notwendigkeit, Wertmittel zu schaffen, die leichter befordert werden konnten. Dazu eignete sich in erster Linie das Metall. Dieses wurde bei den Alten als Wertmittel gewogen. Der Seckel der Hebräer, die Drachme der Griechen bezeichneten ebensowohl ein Gewicht, als auch gemünzte Geldstücke. Das Pfund Sterling der Engländer ist noch ein Ueberbleibsel dieses alten Brauches. Um sich das jedesmalige Abwiegen zu ersparen, wurde das Metall in bestimmte Stücke (Barren) gegossen, welche einen Stempel erhielten, der das Gewicht des Stückes angab. Von diesen Barren zur Münze war nur noch ein kleiner Schritt. Es entstanden in den folgenden Zeiten die eckigen, ovalen und runden Münzen. Das Geld in dieser neuen Form bedurfte der Garantie des Staates, und so ist es natürlich, dass der Staat das Münzrecht für ein Regal erklärte, das Geld in eigenen Werkstätten prägen, mit Wertbezeichnung, Symbol und Wappen, später auch mit dem Namen und Bild des jeweiligen Staatsoberhauptes, sowie der Jahreszahl bezeichnen liess und Nachahmung und Fälschung mit hohen Strafen belegte. Die durch letztere der Staat dem Handel einen wichtigen Dienst. Im Altertum wurden sämtliche bekannten Metalle zu Münzen verwendet, nämlich Zinn, Blei, Eisen (Spartaner), sodann Kupfer, Silber und Gold. Die letzteren drei bilden nebst Nickel noch heute den Rohstoff der Münzen. Da die Preise der Metalle beständig schwanken, der Handel aber eine gewisse Stabilität des Geldwertes verlangt, musste mit der Zeit ein unwandelter Massstab für die Wertbestimmung der Metalle geschaffen werden. Der Staat musste dafür sorgen, dass nur ein Metall als Wertmesser zugelassen würde, während die anderen, aus welchen ausserdem noch Münzen

geprägt wurden, je nach ihrem Feingehalt im Verhältnis zum Hauptmetall bewertet wurden. Dieses vom Staate festgesetzte Verhältnis nennt man die Währung. Leider ist diese Frage noch heute nicht einheitlich geregelt. Es gibt Staaten, die der Goldwährung huldigen, andere der Silberwährung, und wieder solche, die beide Währungen anerkennen.

Die Ägypter, als das älteste Kulturvolk der Erde, besaßen auch das erste Geld. Vom Lande der Pharaonen gelangte es zu den asiatischen Völkern, die es, namentlich die Phönizier, mit anderen Kulturerrungenschaften nach Europa einführen. Die Bibel bezeugt das hohe Alter des Geldes, weiss sie doch schon bei Abraham (1. Mos. 20.16) von tausend Silberlingen zu erzählen. Joseph wurde von seinen Brüdern um zwanzig Silberlinge verkauft, und diese kamen später mit Geld nach Ägypten, um Getreide zu kaufen. Die Phönizier übermittelten, wie gesagt, das Geld nebst dem Alphabet und anderem den Griechen, bei denen wir schon ein ausgebildetes Münzwesen finden. Der Gesetzgeber Solon führte zu Athen die attische Silberwährung ein, während bei den Spartanern infolge der Vorschriften Lykurgs nur eiserne Münzen verwendet werden durften, damit der Verkehr mit der Ausenwelt verhindert würde. Nach dem griechischen Geschichtsschreiber Herodot waren die geldeichen Lydier die ersten, die Geldmünzen prägten. Ob die Römer, wie vieles andere, so auch den Gebrauch des Geldes von den Griechen überliehrt erhielten, ist zweifelhaft, denn wir finden schon bei den Etruskern und in den zahlreichen phönizischen Kolonien Italiens Geld, also bereits vor der Gründung Roms. Die Römer selbst prägten das erste Kupfergeld unter ihrem sechsten König, Servius Tullius (578—535 v. Chr.). Erst ein Jahrhundert später, 430, wurden gesetzlich sämtliche bis dahin in Rindern und Schafen bemessenen Strafen in Geldbussen umgewandelt. Germanien, das nicht zum römischen Staatsgebiet gehörte, erhielt Münzen erst unter den Merowingern, die das Frankenreich gründeten. Kaiser Karl der Grosse liess dann auch in dieser Beziehung durchgreifende Neuerungen eintreten. So finden wir ums Jahr 1000 unserer Zeitrechnung fast in allen damals bekannten Staaten das Gold- und Silbergeld eingeführt. Zu diesem traten die Scheidemünzen von weniger kostbarem Metall, die hauptsächlich dem Kleinverkehr dienen. In den letzten Jahrhunderten hat die regere Handels-tätigkeit aller grossen Staaten sogenannte Geldersatzmittel ins Leben gerufen, nämlich die Anweisung, den Scheck und den Wechsel.

Die zerfahrenen politischen Verhältnisse des Mittelalters führten eine solche Unsicherheit der Verkehrswege herbei, dass die Kaufleute gezwungen waren, Mittel zu finden, um der ständigen Plünderungsgefahr zu begegnen. Aus diesem Grunde entstanden die genannten Ersatzmittel. Der erste Wechsel ist im Verkehr zwischen den Städten Venedig und Florenz entstanden. In der Folge sind in den Handelszentren Bankinstitute gegründet worden, die das Papiergeldwesen weiter ausbildeten und Banknoten herausgaben. Das Papiergeld bildet Anweisungen auf inbarer Münze zu bezahlende Beträge. Die Banken haben an der Ausgabe-stelle eine der Banknotensumme mehr oder minder entsprechende Deckung in Barem liegen. Die ersten eigentlichen Banknoten sind 1694 durch die Bank in England in den Verkehr gebracht worden. Es folgten Norwegen 1695, Dänemark 1713, Frankreich 1718. Mitunter herrschte in der Papiergeldwirtschaft riesige Verwirrung, so zur Zeit der grossen französischen Revolution, die wir in dieser Beziehung vom schwindelhaften Assignathandel her kennen, wobei Tausende ihr ganzes Vermögen verloren und ins Elend gerieten.

Den Gipfelpunkt seiner Tätigkeit erreichte der Handel durch die Errichtung der heutigen Clearinghäuser, auch Kompensationsbanken genannt. Durch diese Institute werden riesige Summen in gemünztem Gelde erspart. In den Ländern und Städten, wo sie bestehen, beteiligen sich an ihrem Verkehr mit wenig Ausnahmen alle Banken und bedeutenden Geschäfte. Statt grosse Summen in bar zu senden oder per Scheck anzuweisen, geht heute der Schuldner ins Clearinghaus und lässt seinem Gläubiger unter geringen Kosten den Betrag gutschreiben. Dieser verfährt mit seinem nunmehrigen Guthaben in gleicher Weise, indem er, statt den Betrag zu erheben, ihn auf seine Geschäftsfreunde umschreiben lässt. Auf diese Weise gehen an den Haupthandelsplätzen London, New-York, Berlin, Frankfurt, Wien etc. wöchentlich durch Kompensation oder Ausgleich viele Milliarden Franken von einer Hand in die andere, ohne dass dabei ein einziges Geldstück ausgetauscht würde. Dass dadurch jährlich riesige Summen nur an Frankatur- und Transportkosten erspart werden, liegt auf der Hand. Es ist dies auch das einzige Mittel, den Verkehr in gemünztem Gelde einigermaßen zu regulieren.

Schröder & Schyler & Cie

Gegründet 1739 **Bordeaux** Gegründet 1739

Aelteste Weinfirma in Bordeaux.

Generalagent und Depositär für die Schweiz:

Felix Müller, Interlaken

Weine und Liqueurs, Champagner. Le 4915 a. 2890

VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!

Kataloge gratis.



WELTBEKANNTE FABRIKATE!

SPESIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE

FEUERFESTE PORZELLAN KÜCHGESCHIRRE

„LUZIFER“

1248/1 Ue 5802 1

GRAND PRIX PARIS 1900	ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE	HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904 MAILAND 1906
INSTALLATION KOMPLETER HOTEL-EINRICHTUNGEN	JACOB & JOSEF KOHN	MUSTER-AUSSTELLUNG IN BASEL
BASEL		
9 & 10 LEONHARDSTRASSE		

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE

Württ. Chauffeur-Fachschule, Stuttgart
Filderstr. No. 63
Leistungsfähigste Anstalt der Welt.
Bildet Leute jeden Standes in kurzer Zeit zu tüchtigen Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit; kostl. Stellenverm. (Ue 5227k) 1255

OFENFABRIK
SÜRSEE
KÜCHHERDE IN ALLEN GRÖSSEN
Ue 3964 I 1244

Zürcher & Zollikofer

toile étamine
Rideaux
tulle guipure
ST. GALL.

Opalin
Anerkannt! von Weltfirmen als bestes flüssiges Putzwasser
Metallputzmittel
Ernst Herzog & Cie
BADEN SCHWEIZ

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Liefere per Nachnahme 865

Aepfel
saure zu Fr. 26-28 pro 100 kg. süsse „ „ „ 18 „ 400 „
alles ab Schützen. (Ue 157) 423
Zur geill. Abnahme empfehl. sich bestens **Hans Frauchiger**, Landesprodukte, Schöpfen, Bern.
Zur heurigen Saison liefere ich 900-800 Kilo lebende 938

Bachforellen
(Wildfang) zu Kr. 7.— per Kilo, franko und zollfrei jeder schweiz. Station unter Garantie für lebende Ankunft. Mindest Abgabe 20 Kilo.
Eugen Raab
Dornbirn (Oesterreich).

Mobiliar-Belegenheitskauf
wegen Uebernahme eines andern Geschäftes, passend für Anfänger oder Hoteliers.
12 Betten opt., 10 schöne Sobrånke, Waschkommoden, Tische und Stühle, Nachtschubel Divans, Fenstergarnituren, Piano, Leintücher, Handtücher, Servietten, Küchengerath und Service, Silberbestecke etc. etc. 908
Zusammen Fr. 3500 oder teilweise zu verkaufen. Jedem Käufer eines einzelnen Stückes ein Geschenk.
Auch antike Sachen. (Ue 129 L.) 4251
Näheres: Pension Sispéle, Englischgassestr. 16, I. B., Luzern.

Bestuhlungen u. Tische
in moderner, fachgemässer Ausführung für **Hotels u. Restaurants**

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus
in Horgen
Erste Spezialfabrik der Schweiz für gesägte und gebogene Sitzmöbel.
Gegründet 1880. 1297

Lugano
Hôtel Reichmann au Lac
Fermé en hiver
Succursale: Hôtel Beauregard-Continental [gare] ouvert toute l'année.

Hotel-Buchführungen u. Sprachen.
Ue 945 d Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.) (1181)
Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer
Jules Bitterlin.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterr.
Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Nickel-Rochgeschirre, Kunstbronzen.
Niederlage und Vertretung für die Schweiz:
1 Schweizerhofquai 1 „Englischer Hof“ LUZERN.

Regina Palast-Hotel :: München
am Maximiliansplatz, in Mitte der Parkanlagen, von allen Seiten frei gelegen 200 Meter Front.
Sehr vorteilhafte Winterarrangements.
Zimmer von 4.— Mk. an, mit Bad von 9.— Mk. an.
Neuer Monumentalbau. 200 Zimmer und Salons. 120 Schlafzimmer in Verbindung mit Privat-Badezimmer und Garderobe.
Privat-Appartements.
Reine, frische Tafel- und Kochbutter, **Alten, fetten Sprinz-Reib-Käse** liefert regelmässig gut und billig
Otto Amstad in Beckenried (Unterwalden).
Otto ist für die Adresse notwendig.
Grand Prix Weltausstellung Mailand 1906.

C. Keller-Trüb & Söhne, Kochherdfabrik
1 Reitergasse Zürich III Reitergasse I
Kochherde neuester Konstruktion | Komplett Grills-Einrichtungen
mit Wärmetisch u. andern technischen Vorzügen, für Hotels, Restaurationen und Privathäuser. **Pâtisserie-Ofen, speziell für Hotels**
Kostenvorschläge gratis. (K 333 Z) 1254 **Beste Referenzen zu Diensten.**
Repräsentant für die französische Schweiz: A. Cuénoud, Ingenieur, Rue St. Roch 3 et 5, Lausanne.

Kräftig, fein, ergiebig
sind die Kaffeemischungen

mit dem **Neger**

aus der Sirocco Kaffeerösterei
G. Hofer-Lanzrein, Thun.
Meine Java-Mischung No. 2 à Fr. 2.50 per Kilo franco, wird als feinsten Hotel-Kaffee speziell empfohlen.

R. Münster
Bücherexperte
Zürich
Löwenstrasse 53.

Hotel-Buchführung!
Ordnen und Nachtragen vernachlässigter Bücher. Einrichtung der amerikanischen Buchführung. Revision und Bilanzen. — Komme überall hin. Prima Referenzen. — Strengste Diskretion.

Zentralheizungen
aller Systeme erstellen unter Garantie
MOERI & Cie Luzern

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: Fr. Thom, 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & W. Crocker, 10 Bant Lane, Cannon Street EC.
Dépôt à New-York: Cusenier Company, 400-402 West 23rd Street.

Waschmaschinen-Seife
von unübertrefflicher Güte sind unsere **la. grünen Olivenöl-Seifenspähne, garantiert rein**
Zum Reinigen von Tellern, Bestecken etc. wird unsere **la. weisse Silbersoife** von grössten Hotels nachweisbar mit vorzüglichen Resultaten verwendet. Wir empfehlen ferner: **la. weisse Kernseife, la. grüne Olivenölseife, la. Harzkernseife, Harzseife und la. transparente, gelbe Schmierseife.**
Seifenpulver in allen Qualitäten u. Preislagen
Silberglanzstärke „Matrose“, Waschblau, Crèmefarben, Soda, Borax, Chloralkali, Bodenwische, Bodenöl, Schuherème, Lederfett, Hufeit etc.
Mit Mustern und Offerten stehen gerne zu Diensten.
Chemische Industrie A.-G., Luzern
Spezialfabrik für Wasch-, Glätte- und Reinigungsartikel.

Cuisinier, ayant de bonnes références, demande place pour saison ou à l'année. **Chiffre 660**

Economat-Gouvernante, gesetzten Alters, im Hotelfach bewandert, deutsch, französisch, italienisch sprechend, sucht passende Stelle in Hotel ersten Ranges per 15. oder 20. Mai. Gute Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 603**

Economat-Gouvernante, gesetzten Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, im Hotelfach bewandert, sucht auf kommenden Sommer Stelle eventuell als Etage-Gouvernante. Prima Referenzen zu Diensten. **Chiffre 628**

Economat-Gouvernante, tüchtige, sucht Stelle auf kommende Saison. **Chiffre 573**

Economat-u. Officegouvernante. Tochter, gesetzten Alters, 4 Sprachen sprechend, im Hotelfach bewandert, mit guten Referenzen, sucht als Economat- oder Officegouvernante. Offerten unter A. B. 27, poste restante Enger-Zürich. (613)

Gouvernante d'office, tüchtige, mit prima Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht Engagement. Bereits ähnliche Stelle in ersten Häusern der Schweiz versehen. **Chiffre 701**

Junges Mädchen, welches eine gute Lehrzeit in der Küche eines grosseren Hotels durchgemacht, sucht Stellung auf 1. März, zur weiteren Ausbildung, zu tüchtigen Chef u. Chefköchlin, in gutes Haus der franz. Schweiz. Zeugnisse und Photo zu Diensten **Chiffre 685**

Koch, junger, mit 2 1/2-jähriger Lehrzeit, sucht Stelle als Commis-Rôtisseur oder Commis-Pâtissier. Franz. Schweiz bevorzugt. Geht. Offerten unter A. R. 11, Postfach 24, St. Gallen. (557)

Koch, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel oder Restaurant. Offerten unter Chiffre A. B. cuisinier, postlagernd Murgau (Aargau). (544)

Koch, tüchtig und solid, gelernter Pâtissier, sucht Stelle per sofort, event. auf 1. Februar in A. R. Rötisseur, Gärtnerei oder selbständiger Koch in kleineres Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 662**

Koch, 39 Jahre, sucht für kommende Saison Stelle als Aide oder Commis in erstklassiges Haus. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 649**

Kochlehrling, für intelligenten Jüngling wird per 15. April oder 1. Mai Kochlehrestelle gesucht. Grösseres Haus, franz. Schweiz bevorzugt. **Chiffre 622**

Kochlehrestelle sucht Jüngling von 16 Jahren, aus guter Familie. Geht. Offerten erbeten an J. Mallet-Kocher, Büren a. A. (Berno). **Chiffre 641**

Köchenchef, erfahrener, sparsam und solid, gegenwärtig im Engadin, sucht auf kommende Sommersaison Stellung in mittleres Haus. **Chiffre 629**

Köchen- oder Officegouvernante, gesetzten Alters, sucht Vertrauensstelle in grösseres Haus. Zeugnisse zu Diensten. Bevorzugt vier Jahresstelle. Eintritt Ende Mai. **Ch. 629**

Kochschicht, tüchtige, sucht Stelle in nur erstkl. Hotel. **Chiffre 629**

Kochschicht anfangs März. Gute Zeugnisse. **Chiffre 628**

Koch, gelernter Pâtissier, sucht für sofort oder Saison Chefstelle. **Chiffre 684**

Koch, junger, tüchtiger Mann, sucht Stelle als Aide eventuell als Chef, in kleineres Hotel. **Chiffre 724**

Kochlehrling, 16-jähriger, kräftiger, williger Jüngling sucht Kochlehrestelle in besserem Hause. Zürich oder Basel bevorzugt. **Chiffre 681**

Kochlehrling, intelligenter, starker Jüngling, sucht Kochlehrestelle auf 15. April, in grösseres Haus. Lohn u. Verpf. Monstrux bevorzugt. **Chiffre 680**

Kochlehrestelle, für einen Jüngling von 18 Jahren, mit guter Schulbildung, deutsch und franz. sprechend, der schon 1 Jahr als Lehrling in einer Hotelküche beschäftigt war, sucht Stelle in gutem Hotel gesucht. **Chiffre 683**

Kochlehrestelle sucht kräftiger Jüngling neben tüchtigen Chef, in Hotel der franz. Schweiz. Adresse: F. u. Witwe Föhlin, Restaurant zur Gantine, Aarau Schächen. (767)

Konditor, junger, tüchtiger, sucht per sofort oder auf Saison Stelle in Hotel. **Chiffre 742**

Koch, Junger, sparsamer, gelernter Pâtissier, sucht per sofort oder auch Ueberreinkunft passendes Engagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 737**

Koch, 23 Jahre, schon selbständig gearbeitet, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 743**

Köchenchef, Franzose, 40 Jahre, seit 7 Wintern in gleicher Position in altem Hotel in Riviera. Eintr. nach Wunsch. 100 B4 ten tätig, sucht für kommenden Sommer analogen Posten. Beste Referenzen. **Chiffre 682**

Officegouvernante, im Hotelfach erfahrene Tochter, aus guter Familie, mit besten Referenzen, sucht baldmöglichst Stelle als Officegouvernante-Volantier, in gutes Haus. **Chiffre 699**

Überbäcker, tüchtiger Bäcker sucht Stelle als Oberbäcker für Sommersaison. Könnte auch zugleich Commis-Pâtissierstelle versehen. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre H 169 u. an Haasenstein & Vogler, Biel. (481)

Officegouvernante - Volantier, (481)

Pâtissier, 23 Jahre, in ersten Häusern der Schweiz und Tirols tätig, sucht auf 30 Februar Stelle. Prima Zeugnisse und Photo. Offerten unter F. S. Pâtissier, Hauptpostamt Imbrück (Tirol). (680)

Pâtissier, tüchtiger, 23 Jahre, zwei Saisons in erstem Hause der italienischen Riviera, sucht Stelle als I. Commis-Pâtissier, in grosses Hotel. Eintritt 1. Mai oder später. Geht. Offerten an J. Dietrich, Grand Hotel Miramare, Via Margherita-Ligure (Italien). (683)

Etag & Lingerie.

Cher d'etage, Schweizer, 26 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, eventuell als Vestibulenklerk. **Ch. 644**

Etagengouvernante, gesetzten Alters, im Haushalt wie in den Etagen durchaus tüchtig und erfahren, von sehr energischem, friedliebendem Charakter, der vier Hauptsprachen mächtig, gut präsentierend, mit prima Empfehlungen, sucht Sommer- oder Jahresengagement in grösseres Haus. **Chiffre 653**

Etagengouvernante, gesetzten Alters, sprachkundig, im Service gründlich erfahren, mit zuverlässigen, energischen Eigenschaften, mit prima Referenzen, sucht Jahres- oder Saison-Erloge tätig, sucht Engagement. Längere Saisondauer eventuell Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 612**

Etagengouvernante gesetzten Alters, erfahren und sprachkundig, mit prima Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 727**

Etagengouvernante (Witwe), Schweizerin, mit langjähriger Praxis Zeugnissen von ersten Hotels des In- und Auslandes, sucht auf kommendes Frühjahr Stelle in grossem Hause. Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 725**

Gärtnerin, tüchtig, sucht Stelle in Hotel. Offerten an: Fr. Lorenz, Löwenstrasse 3, Weissenhofstrasse. (561)

Stellvertreter, tüchtig, selbständig, sucht auf 1. oder 15. Mai Stelle in Hotel. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 628**

Ingenieur, gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle zu baldigem Eintritt. **Chiffre 575**

Ingenieur (Ire) ou gouvernante de lingerie cherche place dans tres bonne maison pour le mois de mars. Bonnes references a disposition. **Chiffre 645**

Ingenieur (I), tüchtige, sucht Stelle auf kommende Saison. Lugano bevorzugt. **Chiffre 682**

Ingenieur, tüchtig, sucht im Glatten, sucht Sommerengagement in Hotel. **Chiffre 681**

Ingenieur gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle zu baldigem Eintritt. **Chiffre 699**

Ingenieur (I) seriös und fleissig, in allen Arbeiten der Lingerie durchaus bewandert, während per 1. oder 15. Mai Stelle in besserem Hotel. Photo und gute Zeugnisse zu Diensten. **Ch. 698**

Ingenieur (I), deutsch und franz. sprechend, tüchtig und selbstständig in allen vorkommenden Lingeriearbeiten, sucht Jahres- oder Saisonstelle in grösseres Hotel. Gute Zeugnisse und Referenzen. Geht. Offerten an: Krupp, Zaim (Oesterreich). (309)

Ingenieur (I), Weissnäherin, bereits in besseren Hotels als selbständige Längere tätig, sucht Jahres- oder Saisonstelle per sofort oder später. Gute Zeugnisse. **Chiffre 703**

Zimmerkellner, 28 Jahre, verheiratet, 3 Hauptsprachen, Frau 3 Hauptsprachen, sucht Stelle als Zimmerkellner für sich und für Frau als Zimmermädchen, in Haus ersten Ranges. Beste Empfehlungen. **Chiffre 646**

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel ersten Ranges. Eintritt vom 10. März an. **Chiffre 395**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, sucht für kommende Saison Stelle in erstkl. Hotel. **Ch. 556**

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, sucht auf kommende Saison Stelle, event. als Saalköcherin. **Chiffre 642**

Zimmermädchen, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Sommersaison, in gutes Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 691**

Zimmermädchen, 28 Jahre, der Hauptgespräch mächtig, sucht Stellung in erstkl. Hotel, Jahresstelle bevorzugt. Prima Zeugnisse. **Chiffre 686**

Zimmermädchen, tüchtiges, mit besten Referenzen aus G. Hotel, sprachkundig, sucht p. 1. März Frühjahrs- resp. zeitl. Zurzeit als I. Zimmermädchen in Wintersonnen. **Ch. 713**

Conciergerie oder Conductor, Schweizer, 29 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, mit nur erstkl. Zeugnissen, sucht Engagement. Fr. u. Februar. **Chiffre 636**

Conciergerie oder Conductor, Schweizer, 23 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, seit 2 Jahren in erstkl. Hotel, sucht entsprechende Frühjahrsstelle auf Anfang März. **Chiffre 636**

Conductor, 3 Hauptsprachen, solid, 30 Jahre, sucht Stelle per sofort oder später. Prima Zeugnisse zu Diensten. **Ch. 570**

Conductor oder Concierge-Conductor, Schweizer, 27 Jahre, der vier Sprachen mächtig, sucht von März bis Juni Frühjahrsstelle. Referenzen und Photo z. D. **Chiffre 643**

Conductor oder Concierge-Conductor, mittleren Sommersaison, tüchtig, sucht auf kommendes Sommer-Sommersaison Stelle. Referenzen und Photo z. D. **Chiffre 643**

Gesucht: Bademeister u. Badefrau, tüchtige u. sprachkundig; ferner: **Küchensgouvernante**, 1 **Courrierkellner**, 1 **junger Kellerbursche** und einige **Saalköcher**. **Chiffre 687**

Liftier ou commissionaire. Junge, honeste, intelligent, l. cherche place pour de suite, de preference dans un hotel de Suisse francaise. S'adresser a M. Zwegler, Florstrasse 44, Zürich V. (615)

Portier sucht Stelle für kommende Saison. Eintritt Anfang März. Gute Zeugnisse. **Chiffre 588**

Portier, junger, solid, 25 Jahre, deutsch, franz., italienisch und etwas englisch, sucht Stelle auf Sommersaison, eventuell als Etageportier. Prima Zeugnisse und Photo z. D. **Chiffre 643**

Portier-Conductor oder Portier d'etage, 26 Jahre, sprachkundig, sucht Frühjahrsstellen vom 1. März bis 15. Mai. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Offerten an A. R., postlagernd Murgau. **Chiffre 687**

Portier-Conductor, vier Hauptsprachen, gegenwärtig in Stellung, sucht Engagement auf Mitte Mai oder Juni. **Ch. 546**

Portier-Conductor, präsentabel und sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Eintritt vom 23. Januar an nach Belieben. Offerten an Charles Böhm, post-restante, Vevey. (475)

Divers

Aide-Gouvernante, junge, seriös, im Hotelfach bewandert, hat seit mehreren Jahren in der Schweiz gearbeitet, sucht auf kommendes Sommer Saison Stelle in Hotel. Gute Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 679**

Emoielle, präsentabel, bei guter moralität, parliant les trois langues, ayant travaillé comme secrétaire et gouvernante. **Chiffre 743**

Fräulein, aus guter Familie, der drei Hauptsprachen mächtig und etwas italienisch sprechend, sucht auf kommendes Sommer Saison Stelle in Hotel. Gute Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 679**

Frau, gesetzten Alters, in allen Branchen der Hotellerie bewandert, sucht Stelle als Gouvernante générale oder Vertrauensposten per nächste Saison. Referenzen und Photo zu Diensten. **Chiffre 685**

Fräulein gesetzten Alters, im Hotelfach bewandert, sprachkundig, wünscht Stelle für Economat, Etage oder Buffet-event als Stütze der Hausleute. **Chiffre 695**

Gouvernante, Suisse-allemande, 30 ans, parlant allemand, français, italien et anglais, bien au courant du service, cherche place de gouvernante d'office ou d'etage. **Chiffre 331**

Gouvernante, angehende, intelligente 21-jährige Schweizerin, seriös und arbeitssam, durchaus erfahren im Verkehr mit Fremden, schon längere Zeit in höherer Position im Hotel. Drei Sprachen mächtig, sowie vertraut mit sämtlichen Bureauarbeiten, sucht auf Frühjahrs- oder Sommer Saison Stelle. Bei einer stehenden oder gekündeter Stellung als Sekretärin und alleinige Saalköcherin. **Chiffre 485**

Gouvernante, Ire, bras droit du directeur, Suisse-allemande, 32 ans, fille d'hotelier, parlant les trois langues, parfaitement au courant de la direction générale d'une maison, réception, comptabilité, personnel, etc. dans le train, pouvant fournir les meilleures références, cherche engagement de suite ou pour la saison, dans grand hôtel de ler rang. **Chiffre 504**

Gouvernante, Fräulein gesetzten Alters, fach- und sprachkundig, wünscht Stelle als Schreiberin, in besseres Hotel, Kantons Graubünden. **Chiffre 673**

Heizer, Mechaniker, Elektriker, in Hotelinstallationen erfahrener Mann, wünscht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 650**

Jünger Mann sucht Stelle als Hausdiener oder Schenkbursche. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 732**

Junger Ehepaar sucht Jahres- oder Saisonstelle als Zimmerkellner. Restaurantkellner bzw. als Gouvernante. **Chiffre 670**

Junger Schweizer, 26 Jahre, der 4 vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, tüchtiger, energischer, in Bureau und Restaurant erfahrener Fachmann, gegenwärtig als Buchhalter tätig, mit guten Zeugnissen und Referenzen von 1. Häusern, sucht Engagement auf Frühling in Bureau oder Restaurant. **Chiffre 747**

Küchenhelferin, Deutsche, 33 Jahre alte, energische, in der Küche sowie Kontrolle der Waren erfahren und best empfohlene Person sucht Engagement für Sommersaison, eventuell Jahresstelle in Haus mit nur ganz grossem Betrieb. **Ch. 437**

Kücher, junger, der auch stenographieren kann, sucht für nächste Saison Stelle als Schreiber, in besseres Hotel, Kanton Graubünden bevorzugt. **Chiffre 686**

Officegouvernante-Büffeldame gesucht für Sommersaison von langer Dauer und frühem Eintritt, in Hotel 1. Ranges. Bewerberin ist tüchtig, empfohlen, sprachkundig und rekrutiert nur auf selbständige Vertrauensstelle. **Chiffre 710**

Tochter, tüchtig in allen Partien des Hotelwesens, sucht selbständige Vertrauensposten als Director-Gouvernante. Beste Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 683**

Tochter, zwei, gewandte, sprachkundig, suchen Frühjahrs-saisonstellen in gutes Hotel. **Chiffre 548**

Tapissier, in allen Facharbeiten erfahren und selbständig, mit erstkl. Referenzen, sucht Stellung. **Chiffre 702**

Tochter, junge, seriös, aus sehr guter Familie, französisch und deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Office-, Etage- oder Lingiergouvernante, in gutes Haus, Frühjahrs- oder Sommer Saison. Eintritt nach Wunsch. Maria Koch, Gemtenstrasse 52, Basel. (117)

Zimmer-u. Restaurationskellner, junger, tüchtiger, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt nach Belieben. **Chiffre 677**

Direktor

tüchtig und energisch, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht auf kommenden Frühling Stelle als solcher. Jahresstelle bevorzugt. Ansprüche bescheiden. Geht. Offerten unter Chiffre H 1080 R an die Exp. ds. Bl.

Hotel-Direktor

84 Jahre alt, z. Zt. selbständiger Leiter eines erstklassigen Hotelbetriebes sucht auf das Frühjahr anderweitiges Engagement. Jahresposten bevorzugt. Geht. Offerten unter Chiffre H 941 R an die Exp. ds. Bl.

Hoteldirektor

energischer, junger, erstkl. Fachmann, mit besten internationalen Beziehungen, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, italienisch sprechend, sucht für sofort oder später die Direktion eines erstkl. Hauses. Saison- oder Jahresstelle. Referenzen erster Häuser. Geht. Offerten unter H 942 R an die Exped. ds. Bl.

Direktor

Schweizer, 32 Jahre alt, gewandter, tüchtiger Fachmann, der die ganze Hotel-Carriere gemacht hat, Kenntnis der Küche, vier Hauptsprachen, mit vielen guten Beziehungen sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigen Hotel. Geht. Offerten unter Chiffre H 910b R an die Exp. ds. Bl.

Direktor

tüchtig und energisch, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht auf kommenden Frühling Stelle als solcher. Jahresstelle bevorzugt. Ansprüche bescheiden. Geht. Offerten unter Chiffre H 1080 R an die Exp. ds. Bl.

Hotel-Direktor

84 Jahre alt, z. Zt. selbständiger Leiter eines erstklassigen Hotelbetriebes sucht auf das Frühjahr anderweitiges Engagement. Jahresposten bevorzugt. Geht. Offerten unter Chiffre H 941 R an die Exp. ds. Bl.

Hoteldirektor

energischer, junger, erstkl. Fachmann, mit besten internationalen Beziehungen, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, italienisch sprechend, sucht für sofort oder später die Direktion eines erstkl. Hauses. Saison- oder Jahresstelle. Referenzen erster Häuser. Geht. Offerten unter H 942 R an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Direktor

energischer, tüchtiger Fachmann, 34 Jahre alt, mit tüchtiger, fachkundiger Frau, sucht sich auf kommendes Frühjahr passende zu verändern. Selbiger leitet zur Zeit ein Haus ersten Ranges. Offerten unter Chiffre H 922 G an die Expedition ds. Bl.

Direktor

Schweizer, 32 Jahre alt, gewandter, tüchtiger Fachmann, der die ganze Hotel-Carriere gemacht hat, Kenntnis der Küche, vier Hauptsprachen, mit vielen guten Beziehungen sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigen Hotel. Geht. Offerten unter Chiffre H 910b R an die Exp. ds. Bl.

DIREKTOR:

Langjähriger Oberkellner und Chef de réception, Schweizer, Mitte dreissiger, im Fach durch und durch bewandert, zur Zeit in ungekündigter Stelle in grossem Passantengeschäft als solcher tätig, wünscht auf Frühjahr selbständige Direktorstelle. Prima Referenzen zur Verfügung. Geht. Offerten unter Chiffre H 930 R an die Expedition d. Bl.

Hotel-Direktor

energische, tüchtige Kraft, gelernter Fachmann, gut repräsentierend, auch kaufmännisch durch und durch erfahren, der Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht auf Sommer- oder Herbst-Ersteckung Leiter grosser Saisons-Hotels und Jahres-Geschäften. Ersteckung Referenzen und Beziehungen. Offerten unter Chiffre H 896 R an die Expedition ds. Bl.

Gesucht in Hotel I. Ranges

ein erfahrener, tüchtiger

Direktor

der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Sich zu melden unter Chiffre H 934 R an die Exp. ds. Bl.

Direktor

tüchtiger Fachmann, der 4 Hauptsprachen mächtig, kaufmännisch gebildet, verheiratet, mit mehrjähriger Praxis als Direktor, sucht sich zu verändern. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre H 944 R.

Suche für die Sommersaison passendes Engagement als

Directeur-Chef de réception

Referenzen von nur erstklassigen Häusern zur Verfügung. Geht. Offerten an A. M. Miramare, Genua. 939

Direktor-Chef de Réception

Schweizer, 34 Jahre alt, energischer, gut präsentierender Fachmann, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, seit 6 Jahren im Winter im Süden, Sommer in der Schweiz in grösseren Hotels de Luxe in leitender Stellung tätig, wünscht sich zu verändern. Offerten unter Chiffre H 929 R an die Exped. ds. Bl.

Brillantes Wintergeschäft.

Bei sich bietender Gelegenheit würde ein ganz feines, erstklassiges, von nur eleganter Kundschaft frequentiertes, grösseres Hotel verkauft. Dasselbe befindet sich an bester Lage, in Prämienplatz der Riviera und weist eine hübsch nachweisbare Rendite auf. Vornehmliche Existenz. Offerten ohne Agenten an die Exp. d. Bl. unter H.1057 R.

Direktor

Ia. Kraft, Schweizer, 4 Hauptsprachen mächtig, gute Administration, auch mit Küche und Restaurant vollkommen vertraut, sucht passendes Engagement. Eintritt nach Ueberreinkunft. Höchste Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre H 926 R an die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Direktor

Deutscher, 32 Jahre alt, ledig, durchaus Fachmann mit 14jähr. Praxis in ersten internationalen Häusern und besten Referenzen, wünscht Sommer- oder Jahresposten für 15. April. Befindet sich seit mehreren Saisons in Aegypten. Offerten unter Chiffre H 924 R an die Expedition ds. Bl.

Hotel-Direktor

Vereinsmitglied, tüchtiger energischer Fachmann gesetzten Alters, verheiratet (kinderlos), vier Hauptsprachen, im Winter in gleicher Position und Frau als Haushälterin, an der ital. Riviera tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per Frühjahr 1910 passendes Engagement. Prima Referenzen. Jahresstelle vorgezogen. Offerten unter Chiffre H 1071 R an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Fachmann, Schweizer,

seit Jahren in leitender Stellung in erstklassigen Häusern der Schweiz und der französischen Riviera, wünscht per Ende des Jahres oder Anfang 1911 als

beteiligter Direktor

in gut rentables Geschäft einzutreten, evtl. Hotel zu übernehmen. Offerten unter H 919 R an die Exp. ds. Bl.

Hotel-Direktion, Beteiligung oder Pacht.

Routinierter, energischer Fachmann, Schweizer, der nachweisbare Erfolge zu verzeichnen hat (Vereinsmitglied), sprachgewandter, verheiratet mit geschäftstüchtiger Frau, Leiter eines erstklassigen Sommerhotels, wünscht sich zu verändern. Ausgedehnte Relationen, prima Referenzen. Spezialität: Lancierung neuer oder zu hebender Etablissements. Geht. Offerten unter Chiffre H 1081 R an die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Orchester

(7-10 Personen) sucht Engagement auf kommenden Sommer. Offerten unter Chiffre H 251 M an Haasenstein & Vogler, Montreux.

Direktor - Chef de réception - Oberkellner

Süddeutscher, Mitte Dreissiger, seriöser, routinierter Fachmann, der vier Hauptsprachen mächtig, in allen Fächern des Hotelbetriebes durchaus bewandert und erfahren, Inhaber eines erstklassigen Familienhotels in Oberitalien, sucht für kommenden Sommer passende Beschäftigung. Geht. Offerten sub Chiffre H 837 R.

Zeugnis-Abschriften

Inhaltlich reines, geschmackvolles, modern, sprachwissenschaftlich und technischer Ausstattung nach Veranlassung in alle Welt für die

HANSCHA, Augsburg, Ob. Maxstrasse 6 24/26

Bestelladresse: 24/26, Augsburg, Ob. Maxstrasse 6, Tel. Nr. 160 (Augsburg) (24/26)

Miniatur-Photographien

(Le 1929 f) 218